



TANDEM YOUNG COACH-AUSBILDUNG 2025

UPDATE-REPORT



Datum des Berichts: Januar 2026

ÜBERBLICK

HINTERGRUND

In der Tandem Young Coach-Ausbildung der Scort Foundation und Football Club Social Alliance (FCSA*) werden Menschen mit Behinderung (Young Coach) und ohne Behinderung (Tandempartner:in) im Tandem zu Trainer:innen im Inklusionsfussball ausgebildet.

Die Ausbildung fand im Mai 2025 im hybriden Format statt und bestand aus einem virtuellen Vorbereitungskurs sowie einem viertägigen Präsenzkurs, angeleitet von Expert:innen der FCSA. Dabei lag erstmals ein Schwerpunkt auf dem Thema Kinderschutz im Sport für Menschen mit Behinderung. Insgesamt wurden 12 Tandems (24 Personen) ausgebildet.

Vier der zwölf Tandems nominierten die FCSA-Partnerclubs FC Basel 1893, SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen und FC Schalke 04. Weitere acht Tandems wurden über einen Bewerbungsprozess von der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der DFL Stiftung ausgewählt.

Abbildung 1. Zeitlicher Ablauf



LANGFRISTIGE WIRKUNGSMESSUNG

Sechs Monate nach der Ausbildung wurde eine Erhebung der Aktivitäten der Tandems anhand von virtuellen Interviews und einer integrierten Skala-Befragung durchgeführt. 17 der 24 Teilnehmer:innen nahmen an den Interviews teil (8 Tandempartner:innen (TP) und 9 Young Coaches (YC)), davon 8 zusammen als Tandem. Das bedeutet, die Ergebnisse spiegeln 71% der Teilnehmenden der letztjährigen Ausbildung wider.

Die folgenden Themenbereiche wurden während den Interviews betrachtet und werden auf den nächsten Seiten näher beleuchtet:

- Aktuelle Aktivitäten der Tandems
- Reflektion zur Tandem-Ausbildung
- Langfristige Auswirkungen: Entwicklung als Trainer:in und persönliche Entwicklung

Dieses Jahr nahm auch ein reines Frauen-Tandem an der Ausbildung teil. Mit spezifischen Fragen wurde gezielt nach ihren Erfahrungen gefragt.



*Die FCSA ist ein Verbund Europäischer Profifussballclubs. Sie besteht aus den Partnerclubs: FC Basel 1893, SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen, FK Austria Wien, FC Schalke 04 und 1. FSV Mainz 05.

ERGEBNISSE

AKTIVITÄTEN DER TANDEMS

Von den 17 befragten Teilnehmer:innen sind sechs Monate nach der Ausbildung noch 13 als Trainer:innen aktiv (76%). 6 der 9 befragten Tandems trainieren in ihrer ursprünglichen Paarung. Bei zwei Tandems ist nur noch der Young Coach aktiver Trainer. Insgesamt profitieren über 200 Kinder und Erwachsene - hauptsächlich in Inklusionsmannschaften - mindestens einmal pro Woche vom Engagement der Tandems. Ausserdem sind 67% der Young Coaches selbst als Spieler:innen aktiv.

4 der 17 Teilnehmer:innen waren zum Befragungszeitpunkt aufgrund von privater Veränderung (Arbeit oder Ausbildung) nicht aktiv. Bei niemandem scheinen fehlende Möglichkeiten der Grund für ihre Inaktivität zu sein.

REFLEKTION ZUR AUSBILDUNG

Alle Teilnehmer:innen gaben an, dass es sich gelohnt hat, an der Ausbildung teilzunehmen (siehe Abb.2, S.3). Drei Tandems empfanden die Präsenzphase als teilweise anstrengend, unter anderem aufgrund des sehr warmen Wetters während der fünf Tage. 67% der Tandems gaben an, dass die Belastung gut, machbar oder in Ordnung war. Ausserdem merkten zwei Drittel der befragten Tandems an, dass sie die Aufteilung in spezifische Einheiten für Tandempartner:innen und Young Coaches,

Schon gewusst?

Insgesamt über 200 Kinder und Erwachsene mit Behinderung profitieren von den Aktivitäten der Tandems.

als positiv empfunden haben.

Inhaltlich wurde vor allem der Kontakt mit anderen Behinderungsformen hervorgehoben. Erfahrungen im Gehörlosen- und Blindenfussball zu machen, aber auch einmal selbst im Rollstuhl zu sitzen, sowie mehr über Autismus zu erfahren, liess die Tandems mit erweitertem Wissen und Verständnis für ihre Mitmenschen zurück. Des Weiteren wurden die Inputs zum Trainingsaufbau in Aufwärmen, Hauptteil und Schluss, das Anpassen der Übungen nach individuellen Fähigkeiten und das Feedback der Instruktor:innen in den Mentoringeinheiten besonders geschätzt.

Von dem erhaltenen Ausbildungsmaterial benutzen 6 von 9 Tandems vor allem noch die Übungskartothek. Sie sei besonders hilfreich, um auf neue Übungen zurückgreifen zu können. Manche Tandems gaben an, auch Social Media als Inspirationsquelle für Übungen zu benutzen.

KINDERSCHUTZMODUL

Bezüglich des neu eingeführten Themenschwerpunkts gaben 4 Tandems an, die Tipps, die beim Kinderschutzmodul gegeben wurden, umzusetzen.

Beispielsweise wollen sie eine Anlaufstelle für die Kinder sein, alle Kinder gleich behandeln und ein sicheres Umfeld wahren. Mehrere Tandems erwähnten ebenfalls, dass sie bereits Erfahrung mit dem Thema haben und/ oder bei ihrem Verein ein Kinderschutzkonzept vorliegt. Ein Tandem gab an, das Handbuch vereinsintern an eine Arbeitsgruppe weitergeleitet zu haben, um das Kinderschutzkonzept für Menschen mit Behinderung zu aktualisieren.

FRAUEN IM INKLUSIONSFUSSBALL

Bei der diesjährigen Ausgabe war unter anderem ein reines Frauen-Tandem unter den Teilnehmenden. Auch im Inklusionsfussball gewinnt Frauenfussball immer mehr an Beliebtheit. Es sei das Ziel des Vereins gewesen, die Frauenquote im Breitensportangebot zu erhöhen, meint dazu der YC. Auch war es für manche Teilnehmende anfangs ungewohnt, ein Frauen-Tandem zu erleben; dieses Gefühl



«Gerade bei Frauen mit Behinderung ist Fussball einfach noch mal ein schönes Setting. Sport ist gut für die Gesundheit, gibt ein gutes Körpergefühl und auch dieses Selbstbewusstsein von: Ey, das hier ist mein Raum, mein Ball, ich komm hier durch.»
Hannah, Young Coach DJK Franz Sales Haus

legte sich jedoch schnell. Nach ihren Erfahrungen befragt, fand das Frauen-Tandem, dass sie beim Anpassen von Übungen aufgrund ihres stark ausgeprägten Einfühlungsvermögens intuitiv sehr viel richtig gemacht haben.

LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Die Interviews und die Skala-Befragung zeigten, dass die Tandems sowohl auf der Coaching- als auch auf persönlicher Ebene eine nachhaltig positive Entwicklung erfahren haben. Besonders hervorzuheben sind folgende Aspekte:

ANGEEIGNETE KOMPETENZEN

- **Selbstvertrauen:** Alle Teilnehmer:innen gaben an, durch die Ausbildung mehr Selbstvertrauen gewonnen zu haben. Vor allem die YCs übernehmen jetzt mehr Verantwortung und fühlen sich vor Gruppen sicherer (siehe Abb.2, S.3).
- **Trainerkompetenzen:** Viele Tandems haben sich bezüglich des Trainingsaufbaus oder der Planung von Trainingseinheiten neue Kompetenzen angeeignet. Das Gelernte wandten alle bereits an (siehe Abb.2, S.3).

ERGEBNISSE

- **Anpassen von Übungen:** Die Tandempartner:innen gaben an, dass ihnen vor allem die BÄLLE-Methodik sehr geholfen hat. Dabei werden Übungen leichter oder anspruchsvoller gemacht, indem Raumabstände, Materialien, Teamstärkegrade oder die verfügbare Zeit angepasst werden. Die TP können nun die Trainings besser an die Bedürfnisse und individuellen Fähigkeiten der Spieler:innen anpassen.

STÄRKUNG ALS TANDEM

- **Arbeit als Tandem:** Die Tandems berichteten positiv von der

gemeinsamen Arbeit: es mache Spass, sie würden sich gut ergänzen, und es sei spannend, sich auszutauschen und abzusprechen.

- **Rolle der Young Coaches:** In den meisten Tandems sind die YCs für die Planung und den Aufbau einzelner Übungen oder ganzer Trainingseinheiten zuständig.
- **Rolle der Tandempartner:innen:** Die Tandempartner:innen übernehmen dabei eine unterstützende Rolle, d.h. man spricht sich kurz ab oder schaut vor dem Training gemeinsam über die Planung.

- **Wechsel von Spieler:in zu Trainer:in:** Eine Herausforderung für manche Young Coaches war, ihren Mannschaften den Rollenwechsel von Spieler:in zu Trainer:in deutlich zu machen. Ein Young Coach gab an, dass das Switchen der beiden Rollen ab und zu immer noch schwierig sei.

- **Mannschaft:** Einzelne Young Coaches berichteten, dass es in ihrer Mannschaft Interesse an der Ausbildung gebe, dass Veränderungen im Trainingsaufbau positiv aufgefallen seien oder dass es unterstützenden Applaus bei einer erfolgreich durchgeführten Übung gegeben habe.

NETZWERK

- **Austausch:** Die Tandems berichteten von einem regen Austausch während der Ausbildung, und unterstrichen die positive Stimmung vor Ort.
- **Kontakt:** Alle Teilnehmer:innen stehen weiterhin mit mind. einem weiteren Tandem in Kontakt und sind so auch über (Bundes-) Ländergrenzen hinweg im Austausch.
- **Vernetzung:** Eine tiefere Vernetzung, besonders in Bezug auf mögliche Teilnahmen an Turnieren, wird allerdings durch die geografische Lage und Distanzen erschwert.

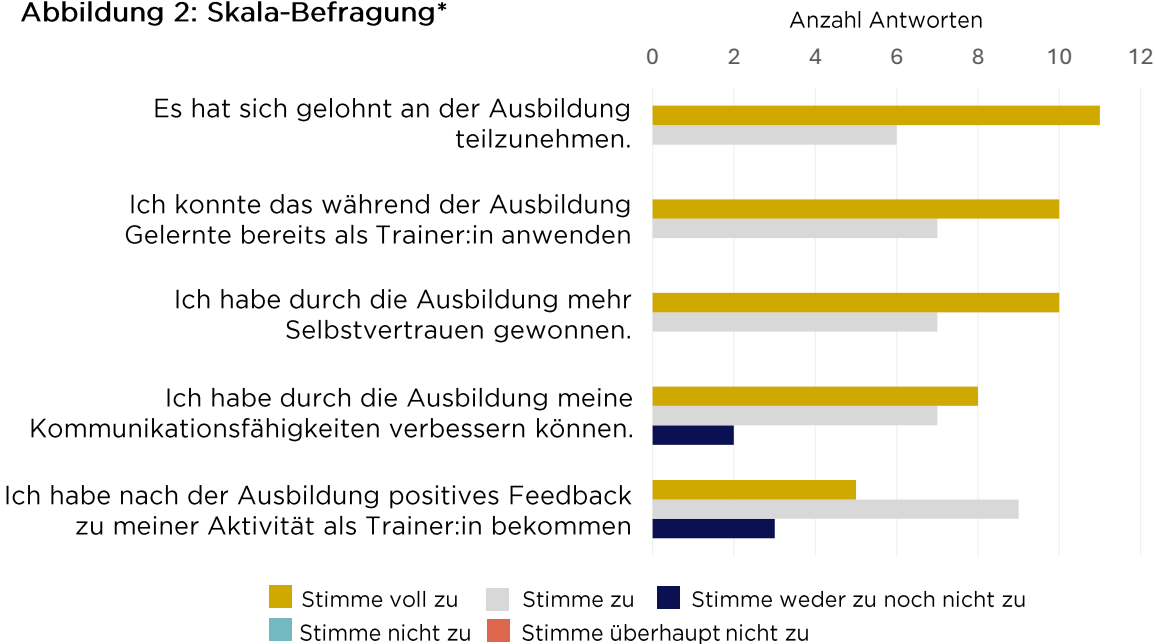
PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG

- **Selbstständigkeit:** Die Young Coaches zeugen von einer hohen Selbstständigkeit – die Mehrheit ist bereits alleine für eine Teilgruppe zuständig oder leitet Übungen selbst.
- **Einfühlungsvermögen:** Die Tandems nannten zudem gesteigertes Einfühlungsvermögen sowie ein vertieftes Verständnis für die Bedürfnisse der Spieler:innen als weitere Entwicklung.
- **Gemeinsame Ziele:** Obwohl alle im Inklusionsbereich aktiv sind, ist das Thema Erfolg dennoch wichtig. Als Ziel gaben einige Tandems an, ihre Mitspieler:innen verbessern zu wollen, um einem gewissen Leistungsanspruch gerecht zu werden.
- **Individuelle Ziele:** Ein zukünftiges Ziel für manche Young Coaches ist es, ein Training einmal vollständig übernehmen zu können, inklusive selbstständigem Planen und Durchführen.

WAHRNEHMUNG VON AUSSEN

- **Familie und Umfeld:** Die Mehrheit der Tandems berichtete von anerkennenden Reaktionen ihrer Familien und ihres Umfelds auf das Abschliessen der Ausbildung (siehe Abb.2)

Abbildung 2: Skala-Befragung*



*Die Daten beziehen sich auf 17 befragte Personen (9 YCs und 8 TPs)



KOMPETENZEN ALS TRAINER

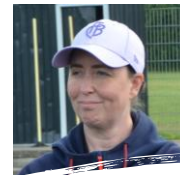
«Was ich gelernt habe, ist der Trainingsablauf; zuerst Aufwärmen, dann Hauptteil und dann zum Schluss ein Spiel. Ausserdem auch, wie viel Zeit man für die einzelnen Teile einplanen sollte.»

Fabian, Young Coach Schalke 04

ARBEIT ALS TANDEM

«Wir stimmen uns vor dem Training kurz ab, welche Übungen wir machen. Und [mein Young Coach] kann einige Trainingsübungen, die wir parallel machen, dann übernehmen. So ergänzen wir uns.»

Thorsten, Tandempartner MSV Moers Caritas Kickers



SELBSTVERTRAUEN UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

«Jetzt wählt er [YC] das Thema und fragt nicht noch, ob es gut sei, sondern sagt dann einfach, ich mach's und zieht's auch so durch. Er macht es wirklich einfach selber und das find ich stark.»

Melanie, Tandempartnerin FC Basel 1893

PERSÖNLICHE MOTIVATION

«Mir macht es viel Spass eine Mannschaft zu trainieren; Übungen aufzubauen, zu erklären und zu gucken, dass sie [die Mannschaft] sie richtig machen und ich sie weiterbringen kann.»

Ivo, Young Coach FC Bayern Alzenau

